

Grußwort des Oberbürgermeisters, Prof. Dr. Holm Große zum Sächsisch-Tschechischen Wirtschaftstag in Bischofswerda

am Anfang der Oberlausitz gelegen und infrastrukturell optimal angebunden profitiert die Stadt Bischofswerda nicht nur zur Nähe zu den Wirtschaftszentren Dresden, Berlin, Breslau und Prag sondern auch zum Dreiländereck Deutschland-Polen-Tschechien. Somit ermöglicht die kurze Entfernung zu den östlichen Nachbarländern grenzüberschreitende Unternehmenskooperationen sowie interessante Zugänge zu zwei zukunftsorientierten Wirtschaftsmärkten mit hohem Wachstumspotential. Ein ausgeprägtes Netzwerk kleiner und mittlerer Unternehmen sowie regionale und branchenübergreifende Kooperationen erhöhen die wirtschaftliche Attraktivität der Stadt zusätzlich. Bischofswerda blickt auf eine lange Tradition handwerklicher, gewerblicher und industrieller Ansiedlungen zurück und wurde bereits für viele renommierte Firmen zum Produktionsstandort.

Namhafte Unternehmen aus den Bereichen Medizintechnik, Textilindustrie, Werkzeug- und Maschinenbau, Umwelttechnik, Kunststoff sowie Stahl- und Metallbau genießen bereits die Standortvorteile der Stadt und sorgen so für eine breite Branchenvielfalt. Aufgrund der zentralen Lage zu den Universitäts- und Hochschulstandorten Dresden, Bautzen, Zittau und Görlitz verfügt Bischofswerda über eine Vielzahl an engagierten, motivierten und vor allem sehr qualifizierten Fach- und Führungskräften. Zahlreiche Aus- und Weiterbildungsangebote bei ansässigen Unternehmen steigern das Arbeitskräftepotential zusätzlich. Der Standort Bischofswerda geht voran. Jahresziele wie: Ausbau 100 Mbit Glasfaserkabelnetz, Baubeginn für den Neubau der K 7260, Beginn der Flächenentwicklung und Vermarktung des Industrie- Gewerbegebietes Bischofswerda Nord 2, E-Tankstelle, Bischofswerda App, WLAN Hot Spot, 24 h Infoterminal wurden binnen eines Jahres umgesetzt oder stehen kurz vor dem Abschluss.

Viel tut sich auch bei Arbeitsplätzen und in der wirtschaftlichen Entwicklung: den Ansiedlungen von EDS-Systembau und FG Maschinenbau folgen weitere, zum Beispiel der ProStein GmbH & Co. KG, welche das ehemalige Gebäude der Arbeitsagentur erworben hat, die Erweiterung eines ansässigen produzierenden Unternehmens und zu Beginn des Jahres 2018 der Umzug der deutschlandweit tätigen T.O.P. - Gesellschaft für angewandte Arbeitswissenschaften mbH nach Bischofswerda und der Firmenerweiterung der MediaKom GmbH & Co. KG um 80 Mitarbeiter am Standort. Die Arbeitslosigkeit in unserer Stadt sinkt trotz des letzten Rekordjahres weiter. Aktuell liegt Sie bei 5,2 Prozent. Ein Rückgang um 16,40 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. 42 Gewerbeanmeldungen stehen 39 Gewerbeabmeldungen entgegen. Mit der Vorbereitung der Erweiterung unseres Gewerbegebiets Nord 2 haben wir alle Voraussetzungen geschaffen, dass wieder größere Investitionen in Bischofswerda getätigt werden können - nicht zuletzt daher bin auch ich im „goldenen Herbst“ oft (und vorrangig im Süden Deutschlands) unterwegs, um Gespräche (fort-) zu führen. Ich freue mich Sie in Bischofswerda begrüßen zu dürfen und vielleicht schon bald als neuer Investor wieder zu sehen.